

Ruep, Margret

## **Kompass Education. Ein Leuchtturm in Ägypten. Einblicke in die Schulentwicklung einer innovativen Schule in Kairo**

*Lehren & Lernen 49 (2023) 4, S. 29-32*



Quellenangabe/ Reference:

Ruep, Margret: Kompass Education. Ein Leuchtturm in Ägypten. Einblicke in die Schulentwicklung einer innovativen Schule in Kairo - In: *Lehren & Lernen 49 (2023) 4, S. 29-32* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-340611 - DOI: 10.25656/01:34061

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-340611>

<https://doi.org/10.25656/01:34061>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz  
Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 4-2023 erschienen.





Hinweise zur Redaktion  
und zu unserer  
Zeitschrift finden  
Sie auch unter  
[www.lehrenundlernen.com](http://www.lehrenundlernen.com)

# Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation  
aus Baden-Württemberg

## Impressum

### Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

### Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014

OStD Johannes Baumann bis 2019

### Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz

Carmen Huber, Salem

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

PD Dr. Margret Ruep, Karlsruhe

Prof. Dr. Albrecht Wacker, Ludwigsburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

### Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Johannes Zylka, Prof. Dr. Albrecht Wacker

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

### Verlag

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50

info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

### Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: [werbung@neckar-verlag.de](mailto:werbung@neckar-verlag.de)

### Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: [anzeigen@neckar-verlag.de](mailto:anzeigen@neckar-verlag.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2021

### Bestellungen:

beim Verlag  
E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de)

Lehren & Lernen erscheint monatlich und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

print oder digital: Einzelheft: 7,95 €,

Doppelheft: 15,90 €, Jahresabonnement: 50,- €

print & digital: Jahresabonnement: 54,80 €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das

Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit

Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2023 Neckar-Verlag GmbH

### Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

## INHALT

### Konsequenzen aus IQB-Bildungstrend 2021 und Lehrermangel

Editorial	3
<b>Wolfgang Straub</b>	
Von Hamburg lernen – mehr Geld in Bildung investieren. Wie kann Baden-Württemberg wieder zum erfolgreichen Bildungsland werden?	4
<b>Albrecht Wacker, Johannes Zylka</b>	
Kommt her zu uns alle!	
Der zweite Arbeitsmarkt an der Schule und seine Herausforderungen	8
<b>Carmen Huber</b>	
Fehlende Ressourcen und die Verabschiedung von der Ursachensuche	
Eine Veränderung jahrelanger Selbstverständlichkeiten	13
<b>Johannes Zylka</b>	
Herausforderungen für schulische Betriebssysteme in Zeiten des Lehrermangels. Eine veränderte Lernkultur als Möglichkeit der Nutzung des zweiten Arbeitsmarkts in der Schule	18
<b>Panorama</b>	
<b>Katja Kansteiner, Matthias Lindel</b>	
Der Einsatz von Schülermentor/innen in der Sekundarstufe als Möglichkeit zur Demokratiebildung in der Schule	
Erprobung der Ausbildung und Bericht aus der Praxis	24
<b>Serie: LEHREN &amp; LERNEN international</b>	
<b>Margret Ruep</b>	
Kompass Education: Ein Leuchtturm in Ägypten	
Einblicke in die Schulentwicklung einer innovativen Schule in Kairo	29
<b>Für Sie gelesen</b>	
<b>Ulrich Herrmann zu:</b> Heinz Klippert: Selbstständiges Lernen fördern	33
<b>Helmut Wehr zu:</b> Günther Hoppe: Handbuch Quereinsteiger	36
<b>Jochen Vatter zu:</b> M. Heusinger: Lernprozesse digital unterstützen	38
Nachruf: Dr. Susanne Huber	37

## Themen der nächsten Hefte:

- Professionelle Lerngemeinschaften am Beispiel des Materialnetzwerks (MNW)
- Klima- und Medienbildung
- Wie können Grundschulen auf die Corona-Folgen reagieren?

⇒ Einzelartikel downloaden unter: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der F&L Schulorganisation GmbH & Co. KG, 59269 Beckum bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Margret Ruep



## Kompass Education: Ein Leuchtturm in Ägypten

### Einblicke in die Schulentwicklung einer innovativen Schule in Kairo

Kompass Education ist eine im Jahr 2008 gegründete Bildungseinrichtung in Kairo mit KITA, Kindergarten und Grundschule. Kurz vor der Corona-Pandemie wurde im Jahr 2019 ein als Senior School bezeichnetes, an die Grundschule anknüpfendes Angebot initiiert. Der vorliegende Beitrag beschreibt die Schule, ihr Konzept und ihre aktuellen Entwicklungsfelder auf Grundlage eines vierwöchigen Besuchs und zeigt auf dieser Grundlage Entwicklungsfelder der Schulentwicklung in den kommenden Jahren.

► Stichwörter: [Lernen](#), [Inklusion](#), [Trilingualität](#), [Vernetzung](#), [Lernende Organisation](#), [Lernseits unterrichten](#), [Schulentwicklung](#), [Ägypten](#)

Dagmar Luchmann hatte schon ein aktives Berufsleben in Kairo hinter sich, als sie die Idee entwickelte, ihre auf Erfahrung und Reflexion beruhenden pädagogischen Gedanken in einer Bildungseinrichtung zu realisieren. Bis schließlich im Jahr 2008 *Kompass Education* als KITA (*Nursery*) und Kindergarten gegründet werden konnte, gab es viele Besuche in Einrichtungen in Deutschland, viele Gespräche mit Experten und schließlich jenen mutigen Schritt, der in Kairo zu einem bis heute sehr spezifischen Bildungsangebot mit großem Erfolg geführt hat. Dabei war zunächst unklar, inwieweit der ägyptische Kontext eine Realisierung zulassen würde, denn die Situation von Schulen in Ägypten unterscheidet sich sehr deutlich von der Situation in Deutschland.

Nach Gründung von *Nursery* und Kindergarten wurde auch eine daran anschließende Grundschule (*Primary*) und schließlich im Jahr 2019 auch eine Senior School (*LearningLab*) für Kinder der Sekundarstufe ins Leben gerufen. Doch dann kam die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine: Wegen beider Ereignisse hat sich die Situation in Ägypten deutlich verschärft. Vor allem ist die ökonomische Situation für die Menschen ausgesprochen schwierig, eine enorm hohe Inflation und signifikante Kostensteigerungen haben ihr Übriges zur Verschlechterung der Lage beigetragen. So verlassen nicht nur Lehrpersonen – zum Beispiel deutsche Muttersprachler/innen – das Land, sondern auch die oftmals bei multinationalen Konzernen tätigen, finanzkräftigen Eltern, die ihren Kindern den Besuch von Schulen wie *Kompass Education* ermöglichen können.

Als ich die Anfrage eines schulbegleitenden Besuchs bekam, war ich gespannt auf den Alltag an dieser Schule, mit der ich schon seit der Gründungsphase in regem Austausch stehe, einerseits vor dem Hintergrund

der schwierigen Rahmenbedingungen, andererseits aber auch aufgrund der schulintern angestrebten, innovativen Weiterentwicklungen. Ich fragte mich, ob eine Schule, die privat als Unternehmen geführt und auf Internationalität ausgerichtet ist, die also wegen der globalen Situation mit dem Weggang von Kindern ebenso zu kämpfen hat wie mit der schwindenden Verfügbarkeit von vor allem deutschen ausgebildeten Lehrpersonen, dennoch weiter erfolgreich und an ihren Kindern orientiert arbeiten kann.

Im November 2022 besuchte ich die Schule für vier Wochen. Die *Primary* war gerade in ein neues Gebäude umgezogen, da der Platz im alten Gebäude als Unterkünfte für Lehrpersonen benötigt wurde. Die *Primary* hatte zu diesem Zeitpunkt ca. 60 Schüler/innen und zehn Lehrpersonen (zum Teil in Teilzeit, außerdem noch zwei Assistenten und eine Praktikantin der Dualen Hochschule Stuttgart).

### Vision von Kompass Education

Auf der Website der Schule findet sich der folgende Satz, in dem zusammengefasst alles enthalten ist, was die Schule auszeichnet: Dreisprachigkeit (arabisch, englisch, deutsch), gut ausgebildete Lehrpersonen, kleine Lerngruppen, individualisiertes Lernen mit dem Ziel, mündige Menschen als verantwortliche Teilnehmende einer globalen Gesellschaft zu erziehen.

„We are a trilingual school, serving children from 1 to 14 years. Our educated and child-centered team of teachers works with small groups of children to be able to focus on the individuality of each child and help him/her be the best version of themselves.“

By not only focusing on academic success, but also on strong social skills, we aim to prepare children to become responsible members of our global society.“ (Vgl. <https://kompasseducation.com/>)

Dahinter steht ein positives Menschenbild mit Blick auf Kinder als kompetente Lernende, die mit Neugier und Interesse allem begegnen, was die Welt an Wissenswertem zu bieten hat. Der Dreisprachigkeit liegt die Vorstellung zugrunde, dass Kinder analog zur Muttersprache jede Sprache immersiv in einer entsprechenden Umgebung zu lernen vermögen. Deshalb gibt es je nach Sprache jeweils **Homerrooms** mit Muttersprachlern, so dass Kinder regelmäßig in die verschiedenen Sprachen eintauchen können und sie damit anders als im klassischen Fremdsprachenunterricht mit vielen spielerischen Elementen erlernen.

Bedeutsam ist dabei eine anregende, dreisprachige Lernumgebung mit vielfältigen Möglichkeiten, lernend aktiv zu werden, sowohl individuell eigenständig, in Tandems oder Gruppen oder unter der Anleitung der Lehrpersonen. Dazu heißt es:

„Our daily routines, rituals, an emotionally supportive system, modern and friendly facilities and – last but not least – our warm, open culture all aim to make children at KOMPASS feel welcome, inspired and challenged. We care to make learning an experience that helps children connect their knowledge as a foundation for life-time learning.“ (Ebd.)

Die Schule verstand sich von Anfang an als Inklusionsschule und hat diesen Anspruch bis heute beibehalten. Kinder mit verschiedenen Beeinträchtigungen wurden an der Schule immer individuell betreut, meist mit zusätzlichen Einzelbetreuern. Auch die Schulräume sind



Abb. 1: Projektarbeit an der *Kompass Schule – Primary*  
Privatphoto von Dagmar Luchmann

sehr schön und anregend gestaltet und bieten eine Vielfalt von Lernmöglichkeiten. Gemeinsame Projekte an außerschulischen Lernorten sind selbstverständlich in den Alltag integriert. Auch Kunst und Musik spielen an der Schule eine große Rolle, was vor allem bei größeren Aufführungen sichtbar wird.

Im Folgenden will ich vier Besonderheiten von Kompass Education nennen und diskutieren. Hierbei erhebe ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da ich mir sicherlich über die Dauer von vier Wochen nur einen kleinen Einblick verschaffen konnte.

### Erste Besonderheit: Lernen mit Zielvereinbarungen und ohne Noten

*Kompass Education* hat sich, nicht zuletzt durch die Herkunft und Expertise ihrer Gründerin, *Dagmar Luchmann*, maßgeblich an deutschen Vorbildern orientiert. Dem Lehr-Lernsetting liegen (außer in den Fächern Arabisch und Englisch) deutsche Bildungspläne aus unterschiedlichen Bundesländern zugrunde, die auch als Ausgangspunkt für vor Ort erarbeitete, sehr detaillierte Kompetenzbeschreibungen dienen. Diese nach Niveaustufen differenzierten Beschreibungen dienen den Kindern als Grundlage für das Lernen mit wöchentlichen Zielbeschreibungen zur Selbstkontrolle und zur Abstimmung mit dem jeweiligen Lehrerfeedback. Die Niveaustufen spiegeln sich auch in den Zeugnissen wider.

Beobachtet habe ich Lehrpersonen, die insgesamt verstanden haben, eine jeweils gute, freundlich-offene Lernatmosphäre zu schaffen. Kinder konnten auswählen, womit sie sich beschäftigen wollen. Sie hatten ein Wochenzieldokument, das sie selbst verwalteten („Goal sheet“) und wozu jeweils die Lehrperson ein Feedback geben musste. Der persönliche Entwicklungsstand wird den Kindern in sehr differenzierten Abschlusszeugnissen dargelegt.

Es gibt keine traditionellen Schulnoten und/oder Zeugnisse, sondern sehr aussagekräftige Darstellungen dessen, was Kinder erreicht haben, über welche Fähigkeit sie im Einzelnen verfügen.

Bei den kleinen Gruppengrößen mit einer so intensiven Lehrerbetreuung können Lehrpersonen sehr genau beobachten, was ein Kind leistet, wie es Aufgaben erledigt, welche eigenständigen Projekte es durchführt oder wie es mit anderen kooperiert bzw. sich an Gemeinschaftsprojekten beteiligt. Bei uns übliche Tests oder Klassenarbeiten sind dadurch nicht notwendig. Insgesamt ist diese Art zu lernen für die Kinder sehr motivierend, wie überhaupt der Eindruck entsteht, dass die Kinder immer mit großem Interesse bei der Sache

sind und sich auch selbst Themen aussuchen, mit denen sie sich besonders gern beschäftigen wollen. Gleichwohl wird derzeit als Entwicklungsfeld im Kollegium diskutiert, inwieweit das individuelle Leistungsniveau aufgrund fehlender Tests und Klassenarbeiten differenziert genug zum Ausdruck kommt.

Der Begriff *Kompasskinder* hat sich längst in Kairo durchgesetzt. Gemeint ist damit ein spezifisches Verhalten, eine große Offenheit und Neugier, Eigenständigkeit im Lernen, völlige Angstfreiheit, da den Kindern prinzipiell vertraut und ihnen immer auch alles zugetraut wird.

*Dagmar Luchmann* hat im Lauf der Jahre verfolgt, wo die Kinder nach Beendigung ihrer *Kompass-Education-Zeit* hingegangen sind: meist in internationale Schulen in diversen Ländern, wo sie immer den Anschluss gut finden konnten (wiewohl diese Aussage nicht nach wissenschaftlichen Kriterien belegbar ist und ausschließlich anekdotisch auf Rückmeldungen beruht). Wichtig für die Schule war so schon immer die internationale Vernetzung durch Lehrpersonen aus verschiedenen Ländern, aber auch durch Lehrerfortbildungen mit unterschiedlichen Experten aus verschiedenen Ländern. Dabei ist die Verbindung zur auch mehrfach in LEHREN & LERNEN vorgestellten *Alemannenschule Wutöschingen* besonders hervorzuheben.

Die Vision, die auf der *Primary* aufbauenden Klassenstufen analog zu den in *Wutöschingen* etablierten Lehr-Lernstrukturen zu gestalten, steht in der Realisierung noch am Anfang, ist aber das erklärte Ziel aller Beteiligten im Schulboard der Schule.

*Kompass Education* versteht sich als lernende Organisation und versteht darunter die prinzipielle Offenheit zur stetigen Weiterentwicklung, die Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen und die Bereitschaft, immer wieder neu zu lernen und für die Kinder das Optimum an Lernmöglichkeiten zu gewährleisten.

## Zweite Besonderheit: Lernen in Kleingruppen

Wenngleich aus deutscher Schulpraktiker-Sicht bei Zugrundelegung der Daten nur schwerlich nachvollziehbar: Das Lehrer-Schüler-Verhältnis von 60 Schüler/innen zu zehn Lehrpersonen wurde von den Kolleg/innen vor Ort als anspruchsvoll wahrgenommen. Diese Einschätzung ist allerdings sicherlich dem sehr anderen Lernsetting und der vollkommen veränderten Lehrerrolle vor Ort sowie einem gänzlich anderen Arbeitsalltag geschuldet, so dass hier nicht der Maßstab einer konventionellen, öffentlichen Schule zugrunde gelegt werden kann. Trotz

der herausfordernden Rahmenbedingungen wollen die Akteure der Schule unbedingt die kleinen Lerngruppen beibehalten, weil sie davon überzeugt sind, dass dies im Ergebnis zu größeren Lernerfolgen führt als die Betreuung in größeren Gruppen.

Dadurch erscheint der Unterricht aus meiner Außenperspektive wie Privatunterricht mit Kleinstgruppen, sehr heimelig in einer Wohnzimmeratmosphäre – und natürlich mit sehr glücklichen Kindern. Zugleich erscheint dadurch die Lehr-Lern-Situation eher wie die Fortsetzung eines Kindergartens mit der Betonung auf eine sehr emotional geprägte Lehrer-Schüler-Beziehung.

## Dritte Besonderheit: Lernen mit Muttersprachler/innen

Erstaunlich und besonders positiv hervorzuheben ist über die vielen Jahre, seit ich die Schule kenne, die Sprachfähigkeit der Kinder. Vor allem im Sprechen in den drei angebotenen Sprachen ist die Leistung der Schule ausgesprochen erfreulich, wenngleich für diesen Erfolg neben den Lernstrukturen vor Ort auch die als Lehrpersonen ausgebildeten Muttersprachler/innen ein entscheidender Faktor sind. Wie oben bereits angedeutet, fehlen diese zunehmend, auch wenn sich andere Lehrpersonen für den Immersionsunterricht engagieren. Das könnte in den kommenden Jahren eine Herausforderung bleiben – zumal durch die private Führung der Schule bei zunehmenden ökonomischen Problemen die Gehaltsansprüche nicht oder weniger gut erfüllt werden können. Es gibt schon jetzt einen deutlichen Gehaltsunterschied zwischen ägyptischen Lehrpersonen und denjenigen mit anderen Nationalitäten. Dennoch ist die Trilingualität eine besonders erhaltenswerte Ausprägung von *Kompass Education*, bei der die Schule und ihre Mitarbeiter/innen über eine breite langjährige Erfahrung mit viel Expertise verfügen.

## Vierte Besonderheit: Tagebücher als Lern- und Übungsgelegenheit

Was mir im Weiteren als etwas sehr Besonderes aufgefallen ist, ist das im frühen Alter begonnene Tagebuchschreiben und -gestalten der Kinder, das *Dagmar Luchmann* eingeführt und auf eine bemerkenswerte Weise über all diese Jahre kultiviert hat. Erstaunlich dabei ist die Entwicklung der Schrift, das korrekte Schreiben und die Gestaltung dieser Tagebücher, die sich (etwa verstanden als Form der Portfolioarbeit) auch als Entwicklungsdokumente nutzen lassen und zeigen, welche Leistungen die Kinder im Lauf der Zeit, manchmal in sehr kurzer Zeit, zu erbringen vermögen.

Damit zusammenhängend ist auch eine ausgeprägte Lesekultur: Das Vorlesen ist ein fester Bestandteil der Tagesabläufe; die Kinder lesen auch sehr gern und sind stolz auf ihre gelesenen Geschichten, von denen sie gern und ausführlich berichten. Aus meiner Sicht ist die Spracherziehung der Schule eine vorbildliche, die sich mit jeder deutschen Schule messen könnte.

Beim Schreiben all dieser Besonderheiten vergesse ich fast, dass es sich hier um eine Schule handelt, die in äußerst herausfordernden Rahmenbedingungen arbeitet. Denn: Während es über die Jahre in Ägypten immer schwieriger geworden ist, beim Lehrpersonal zeitliche Kontinuität aufrechtzuerhalten, was in der Folge die kontinuierliche Einarbeitung neuer Lehrpersonen bedeutet und was viele Schulen schon allein vor große Herausforderungen stellt, war der Kern des Lehrpersonals von *Kompass Education* bei meinem Besuch schon einige Jahre zusammen. Die Personen kannten sich gut und ich erlebte den Eindruck einer guten Gemeinschaft mit einer sich gegenseitig unterstützenden Haltung, was trotz erlebten Umzugsstress und der deutlich formulierten Belastungssituation zur Zeit meines Besuchs zu einer sichtbar guten Arbeitsatmosphäre beitrug. Das erscheint mir besonders erwähnenswert, weil diese Atmosphäre auch Schlüsse auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter/innen zulässt.

## Rückblick auf einen spannenden Einblick

Blicke ich auf meinen Besuch zurück, so stelle ich fest, dass der ägyptische pädagogische Alltag auf von außen kommende Besucher/innen zunächst etwas unstrukturiert erscheinen mag, allerdings haben die von mir beobachteten Prozesse und im Rahmen dieses Beitrags weitestgehend dargestellten Prozesse Hand und Fuß. Die Lernergebnisse sind aus meiner Perspektive (vorbehaltlich einer gründlicheren Analyse der individuellen, fachlichen Niveaus) durchaus überzeugend.

Die beratende Hospitation bei *Kompass Education* im Zuge der Weiterentwicklung des *LearnLab* und damit auch der gesamten Schule fand zu einem aus Schulentwicklungsperspektive spannenden Zeitpunkt statt. Schließlich galt es, die ausgesprochen erfolgreiche Entwicklung von *Kompass Education* auch in den kommenden Jahren im Rahmen der Sekundarstufe I weiterführen zu können. Um das zu erreichen, erscheinen mir (aus Perspektive der Schulentwicklung) einige Bereiche besonders relevant, die es in den kommenden Jahren zu berücksichtigen gilt:

- **Schaffung eines förderlichen Lern-Frameworks im *LearnLab*:** Bezogen auf das Lernen ist es wichtig, sich immer wieder an der Vision zu orientieren, die verspricht, dass Kinder am Ende zu eigenständigen selbstverantwortlichen Persönlichkeiten werden sollen. Eine wachsende Schule wird sodann auch an klare Strukturen denken und sich dabei die Frage stellen müssen: Wie schaffen wir es schulstrukturell, die

Kinder im Sinne der Förderung von Eigenständigkeit und Selbstwirksamkeit in ihren individuellen Lernprozessen aus ihrer heimeligen Wohnzimmeratmosphäre der *Primary* erfolgreich loszulösen? Am Rande meines Besuches haben die Lehrpersonen diese Frage an der Schnittstelle von *Primary* und *LearnLab* auch selber gestellt und im Anschluss diskutiert. Es folgte der Entschluss, daran in der nächsten Zeit besonders die Weiterentwicklung auszurichten.

- **Wie laufen Entscheidungsprozesse vor Ort ab?** Da *Dagmar Luchmann* mit weit über 70 Jahren als Schulgründerin noch immer jeden Tag an der Schule präsent ist und einen sehr großen Respekt genießt, hat ihr Votum in allen Fragen einen hohen Einfluss – auch wenn es (eigentlich) eine andere Leitungsperson gibt. Auf Dauer scheint das Klären von Zuständigkeiten und Entscheidungsabläufen für die weitere Schulentwicklung essenziell.
- **Abstimmung von *Primary* und *Learnlab*:** Da das *LearnLab* als weiterführende Schule im gleichen Gebäude ist wie die *Primary*, müssen sich die Leitungspersonen in vielen Fragen abstimmen. Das betrifft vor allem die alltägliche Raumnutzung sowie die Rhythmisierung des Alltags der Lernenden (und Lehrenden).

Da die *Primary* bei *Kompass Education* eine beträchtliche, erfolgreiche Tradition mit großer Anerkennung in der Elternschaft besitzt, hat das *LearnLab* für seine Entwicklung eine gute Grundlage. So gilt es, die Mehrsprachigkeit ebenso auf einem hohen Niveau weiterzuführen wie die Tagebucharbeit, die zunehmend zu einer prinzipiellen Dokumentation über die Lernentwicklung der Kinder weiterentwickelt werden soll. Die Eindrücke, die ich im Alltag der Schule gewinnen konnte, sind – trotz schwierigster Rahmenbedingungen – prinzipiell so positiv, dass man allen Akteuren nur wünschen kann, dass sie ihre Haltung, **ins Gelingen verliebt zu sein (IGV)**, beibehalten können und sich so weiterzuentwickeln vermögen, dass Lehrpersonen, Eltern und Kinder gleichermaßen zufrieden sind und dass den Kindern qualitativ hochwertige Lernprozesse im Hinblick auf ihre Rolle in herausfordernden Zeiten ermöglicht werden.

Der größte Unterstützer von *Kompass Education* und Sohn der Schulgründerin *Dagmar Luchmann*, Vorsitzender des School Boards, *Karim Ragab*, ist kurz vor Jahreswechsel bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Das war ein Tragödie für die Schule und für die Menschen dort. *Dagmar Luchmann* hat sich entschieden, trotz ihres fortgeschrittenen Alters gerade auch im Sinne ihres Sohnes weiterzumachen. Umso mehr ist der Schule viel Glück zu wünschen.

PD Dr. Margret Ruep  
Mitglied der Redaktion von LEHREN & LERNEN  
margret@ruep.de